

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889

25.9.1889 (No. 262)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Sept. Wie aus Pest berichtet wird, wohnte Seine Majestät der Kaiser, begleitet von den Generaladjutanten Graf Paar, Volfras von Ahnenburg, sowie dem deutschen und dem italienischen Militärattaché, den Manövern der ungarischen Landwehr bei Monor bei und sprach sich sehr anerkennend über die Leistungen der Mannschaften aus. Nach Beendigung der Übungen kehrte der Kaiser nach Gödöllő zurück. — Während des Empfanges des Kaisers Franz Josef in Monor geriet eine vom Publikum dicht besetzte Tribüne in's Schwanken. Der Kaiser stieg erst wieder zu Pferde, als er sich überzeugt hatte, daß kein Unfall zu besorgen sei. — Aus galizischen Ernteberichten geht bestimmt hervor, daß in den meisten Bezirken die Landbevölkerung ohne staatliche Beihilfe die Aussaat nicht aufbringen könne.

Italien.

Rom, 24. Sept. (Tel.) Die „Riforma“ stellt in Abrede, daß die Ministerien des Kriegs und der Marine eine Erhöhung des Budgets um 40 Millionen verlangten. — Kardinal Schiavino ist in Subiaco gestorben. — Die Zeitung „Piccolo“ meldet, Caparoli werde dem Schwurgericht, nicht dem Zuchtpolizeigericht überwiesen. Der Staatsanwalt fasse das Verbrechen Caparoli als einen Mordversuch mit Vorbedacht und aus dem Hinterhalte auf; er fügte sich auf die Thatsachen, daß Caparoli in der Nähe der Crispi'schen Villa umherstreifend gesehen worden, daß ein bei der Mutter Caparoli's beschlagnahmter Brief des Angeklagten von einem großen Vorhaben mittelst einer natürlichen Waffe spreche und daß Caparoli den Stein, mit dem er Crispi verwundete, dergestalt zugerichtet habe, daß derselbe eine scheinende und zerfahrene Waffe bildete.

Die Intimität der englisch-italienischen Beziehungen hat soeben eine weitere Steigerung, einen verstärkten Ausdruck gefunden in dem Abschluß eines Sondervertrages gegen den Sklavenhandel, dessen Bestimmungen, wie hinzugefügt wird, strenger sein sollen als diejenigen irgend eines der bestehenden bezüglichen Verträge. So ungetheilte Anerkennung die zwischen den Kabinetten von London und Rom getroffene Uebereinkunft, ihrer idealen sittlichen und menschenfreundlichen Beweggründe halber, in der ganzen civilisirten Welt finden muß, so klar ist es, daß der Zweck jener Uebereinkunft das dauernde solidarische Zusammenwirken der beiderseitigen Seestreitkräfte zur logischen Voraussetzung hat. Und die eigens formulierte Ausnahme des Mitteländischen Meeres, auf welchem seit dem Zusammenbruch der seeräuberischen Verberhaaten an der Nordküste Afrikas der Sklavenhandel als organisierte Einrichtung zu bestehen aufgehört hat, läßt dem Uebereinkommen zwischen England und Italien kaum einen anderen Spielraum praktischer Geltendmachung, als die Gewässer des Roten Meeres und etwa noch die südlich angrenzenden Gegenden des Indischen Ozeans, entlang der Ostküste des Dunklen Welttheils. Dort war schon seit Jahren der Schauplatz der maritimen Parallektion beider Mächte und die neuesten Erfolge der italienischen Kolonialpolitik wurzeln zum guten Theil in dem, den Eintritt überseeischer Fraktionen hintanzuhaltenden vorzüglichen Einvernehmen der beiderseitigen Interessendebären. Daß die mit dem Pandinhandeln Englands und Italiens zur See gemachten vortrefflichen Erfahrungen den Wunsch hervorriefen, in dieser Richtung noch einen weiteren Schritt vorwärts zu thun, kann ebensowenig befremden, als die Wahrnehmung, daß französische Intriguen am Unter- und Oberlauf des Nil, im Sudan wie in Abyssinien rasillos gegen die Konsolidierung der englischen bezw. der italienischen Schöpfungen daselbst ausgeübt werden. Daß ferner der Sklavenhandel in den ostafrikanischen Gewässern sein schwächliches Gewerbe mit Vorliebe unter französischer Flagge betreibt, die englisch-italienischen Staatsmänner von einer fortgesetzten Ausnützung und fruchtbareren Gestaltung der Separatfreundschaft ihrer Länder abhalten konnte. Wie man auch den neuesten englisch-italienischen Vertrag gegen das Unwesen des Sklavenhandels auslegen mag, man wird immer als springenden Punkt desselben das Streben nach möglichst enger Verknüpfung der maritimen Interessen beider Reiche und dementsprechend nach einer möglichst konzentrierten Thätigkeit der beiden Flotten anerkennen müssen. Es ist dies auch der Weg, auf welchem Englands Annäherung an die Bestrebungen des Dreibundes in natürlicher Weise sich vollzieht, und solchermaßen zur See ein wichtiges

Seitenstück zu der Verteidigungsstellung anbahnt, welche von den Beeren des Dreibundes auf dem festen Lande, im Herzen Europas, eingenommen wird. Aus dem Eindrucke, den die Kunde vom Abschluß des neuesten englisch-italienischen Separatvertrages überall hervorbringen nicht verfehlen kann, wird sich entnehmen lassen, nicht nur wer im Punkte des Sklavenhandels ein reines oder belastetes Gewissen hat, sondern auch wer zu den sonstigen Ausfällen, die besagter Vertrag für die Gestaltung der internationalen Konjunktur eröffnet, sich sympathisch zu stellen vermag und wer nicht.

Spanien.

Madrid, 24. Sept. (Tel.) Ein hiesiges Blatt berichtet einen neuen Zwischenfall von Marokko. Das spanische Kanonenboot „Crocobilo“ sei von Riffpiraten beschossen worden. Dasselbe erwiderte den Angriff und zerstörte einige Wohnungen.

Dänemark.

Kopenhagen, 23. Sept. Ein offener Brief des Königs beruft den Reichstag auf den 7. Oktober ein.

Rumänien.

Bukarest, 23. Sept. Der König und der Kronprinz Ferdinand trafen auf ihrer Reise durch die Dobrußa gestern Abend im Hafen von Constantza ein, wo sie glänzend empfangen wurden; die Herrschaften reisen morgen nach der Sulinamündung und alsdann nach Galatz.

Beifungsinimen.

Antwärtend an die Verhandlungen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege über die Wohnungsfrage bemerkt die „Sächsische Zeitung“: „Die große Bedeutung, welche unter den sozialen Fragen unserer Zeit die Wohnungsfrage besitzt, tritt vor Allem in der Thatsache zu Tage, daß die verschiedenartigsten Vereinigungen kaum ein Jahr vorübergehen lassen, ohne ihrer Erörterung näher zu treten; die Versammlung des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege, welche soeben in Straßburg abgehalten wurde, hat sich in erster Linie ebenfalls wieder mit diesem großen und schwierigen Problem beschäftigt, dessen Behandlung den Kulturvölkern für lange Zeit hinaus noch zu schaffen machen wird, und man wird nicht umhin können, anzuerkennen, daß die auf derselben gemachten Vorschläge sich durch ihre Durchführbarkeit vortheilhaft vor vielen anderen empfehlen, die im Laufe der letzten Jahre auf diesem Gebiete gemacht wurden. Wenn wir die Art und Weise, in welcher man seitens dieser Versammlung von Ärzten, Baumeistern und Verwaltungsbeamten zu der Wohnungsfrage Stellung nahm, mit den ängstlichen und jedem staatlichen Eingriff in die Privatverhältnisse so mißtrauisch gegenüberstehenden Ansichten vergleichen, die jüngst zu Paris auf dem Kongress, der sich mit der Wohnungsfrage beschäftigte, ausgesprochen wurden, so kann es nicht zweifelhaft sein, daß man in Deutschland für die Bedeutung der Frage und für die zu ihrer Lösung in Anwendung zu bringenden Mittel doch ein viel richtigeres Verständniß hat, als in Frankreich. Man hat eben bei uns durch unsere innere Entwicklung seit einundneunzig Jahren gelernt, daß soziale Fragen ohne die Anwendung der staatlichen Machtmittel nicht gelöst werden können, und die Zeiten sind längst vorüber, in welchen man sich zu der Anschauung bekante, daß für die Harmonie im gesellschaftlichen Leben dann am besten gesorgt werde, wenn der Staat sich auf die Rolle des ruhigen, unparteiisch beobachtenden Zuschauers beschränke und der Entwicklung des Getriebes des gesellschaftlichen Lebens völlig theilnahmlos und untätig zusehe. Der Einfluß der Sozialpolitik des Reichs zeigt sich eben auf allen Gebieten, und es gibt keine das öffentliche Interesse berührende Frage, welche von ihm unberührt bleibe.“

Die stets wachsende Festigkeit des Italienerbasses der Franzosen, welcher auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete schon seit geraumer Frist zu einem förmlichen latenten Kriegszustande geführt hat, befand sich neuerdings auch in der Aukterklärung der italienischen Rente, mit der Wirkung, daß das französische Kapital sich seines Besitzes an italienischer Rente planmäßig zu entleeren bemüht ist. Den Grund eines solchen Beginns suchten die „Berliner Politischen Nachrichten“ mit folgenden Ausführungen zu erklären: „Es hängt dieses finanzpolitische, gegen Italien gerichtete Mandor der Franzosen auf's engste zusammen mit der von den Chauvinisten eifrigst genährten Vorstellung, als sei Italien durch die französischen Kampfschritte materiell auf das Schwerste geschädigt und seinem wirtschaftlichen Zusammenbruche nahe geführt worden. In Deutschland, wo man sich einen klaren, unbefangenen Blick gewahrt hat und dem wüsten Wärm der französischen Italienkresser ruhige Nicht-

achtung entgegensetzt, haben die neuesten wider unsern Freund und Bundesgenossen ins Werk gesetzten finanzpolitischen Chitane der Republik die genau entgegengesetzte Wirkung hervorgebracht. Obgleich, wie man gemeinlich sagt, in Geldsachen die Gemüthlichkeit aufhört, so haben unsere kapitalbesitzenden Kreise doch keinerlei Bedenken getragen, gefügt zu la, eine stetige Besserung der Handelsbilanz darthuernden Ausweise der letzten Jahre italienischer Finanzstatistik, größere Beträge von italienischer Rente, in dem Verhältnisse, wie sie von den französischen Besitzern abgetoßen wurden, anzunehmen, und vom geschäftsmäßigen, wie vom deutsch-patriotischen Standpunkte aus kann dieser Verschiebungsbrosch internationaler Kapitalanlagen nur mit Genußnahme vermerkt werden. Denn mit ihm Hand in Hand geht eine immer enger sich knüpfende Interessengemeinschaft der Nationen süd- und nordwärts des Alpenmassivs. Italiens Einfuhr nach Deutschland weist stetig und erheblich gesteigerte Procentsätze auf, so namentlich in Wein, der sich auf deutschem Markte bereits ein sehr ansehnliches Absatzgebiet erobert hat, und läßt sich dessen Erweiterung mit Erfolg anlegen sein. Auch Delc, Früchte, Blumen, Gemüße und sonstige Erzeugnisse italienischer Gewerbetheile finden in Deutschland einen willigen und bereiten Abnehmer, wie umgekehrt deutsche Erzeugnisse in wachsender Zahl nach Italien ausgeführt werden. Mit der Emanzipation der italienischen Nationalwirtschaft von französischer Bevormundung und Laune hält die Gesundung der materiellen Lage Italiens gleichen Schritt, so daß wir Deutsche in unserem eigenen Interesse nur wünschen können, Italien binnen absehbarer Zeit von Frankreich materiell ebenso unabhängig zu sehen, als dies in politischer Hinsicht schon jetzt der Fall ist. Dieser Entwicklung einen kräftigen Rückhalt zu geben, haben wir Deutsche nur nöthig, unseren eigenen Güterausstausch mit Italien stetig zu entwickeln und den Bezug von Bedarfsartikeln aus französischen Quellen entsprechend einzuschränken. Um so sicherer und wirtschaftlich ersprießlicher gestalten sich dann auch die deutschen Kapitalanlagen in italienischer Rente. Jede verdiente Unterstützung, welche deutsches Kapital dem Krebte Italiens angedeihen läßt, geht nicht indirekt zu einem dem Bestande des europäischen Friedens geistlichen Dienste, wie umgekehrt die finanzpolitischen Chitane, in welchen Frankreich sich gegen Italien gefüllt, demselben Geiste des Hasses, der Abneigung gegen die herrschende internationale Ordnung entspringen, der nun schon seit so langen Jahren wie ein Alp auf den Gemüthern aller Friedensfreunde laht. Auch unter diesem Gesichtspunkte erscheint es daher ebenso weise wie fürsorglich gehandelt, wenn Deutschland seine wirtschaftlichen und finanzpolitischen Beziehungen, die es mit dem befreundeten und verbündeten Italien verknüpfen, in demselben Maße enger und fester schließt, als Frankreich sich aus einem befreundeten in einen feindlichen Grenz Nachbar des Apenninenkönigreichs umgewandelt hat.“

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 24. September.

Am 22. September, Morgens 9 Uhr, besuchte Seine Königliche Hoheit der Großherzog in Straßburg den Gottesdienst in der Jung St. Peterkirche und besichtigte nach demselben, geführt von dem Staatssekretär Herrn von Puttkamer, der Geistlichkeit etc., die Erneuerungsarbeiten dieser Kirche. Danach nahm Seine Königliche Hoheit die Meldung des Gouverneurs von Straßburg, General-Lieutenant von Lewinski, und des Kommandeurs des Badischen Pionier-Bataillons Nr. 14, Major Reizner, entgegen, erteilte einige Audienzen und stattete später in dem Hause des kommandirenden Generals und des Gouverneurs Besuche ab.

Nachmittags folgte Seine Königliche Hoheit einer Einladung des Präsidiums des Pferdebuchvereins für Elsaß-Lothringen zu dem auf der Sporeninsel stattfindenden Pferderennen.

Gegen 6 Uhr Abends erfolgte über Saarburg die Abreise nach Bolchen, woselbst Seine Königliche Hoheit Abends nach 9 Uhr eintraf und bei dem Kaiserlichen Kreisdirektor Herrn Grafen Billers Quartier nahm. Für die folgenden Tage beabsichtigt Seine Königliche Hoheit den Manövern der 30. Division (General-Lieutenant von Bergmann) anzuwohnen.

(Dem „Staats-Anzeiger“ für das Großherzogthum Baden) Nr. 30 vom heutigen Tage entnehmen wir: daß die Wahlmännerwahl für die durch die Allerhöchste Ent-

sondere Broschüre unter dem Titel: „Die Entwicklung des scenischen Theaters und die Bühnenreform in München“ gewidmet. Herr Genée verspricht sich natürlich, als der Urheber des Gedankens der neu eingerichteten Schaffpearebühne, von der letzteren eine bedeutende Einwirkung auf das deutsche Bühnenwesen im Allgemeinen. Wir haben in der „Karlsru. Ztg.“ vor einigen Monaten (in Nr. 96 ds. Blts.) unter dem Titel „die Erneuerung der Schaffpearebühne“ einen Aufsatz über die Münchener Erneuerung gebracht, in dem wir den Versuch, Mängel des gegenwärtigen Bühnenwesens zu beseitigen, anerkannten, gleichzeitig aber den allgemeinen Nutzen der Münchener Reform als fraglich bezeichneten, und wir gesehen, daß wir bis jetzt keine Veranlassung gehabt haben, diese Ansicht zu ändern. Uebrigens ist von der Münchener Hoftheaterleitung selbst bereits eine Aenderung der neuen Bühneneinrichtung getroffen worden, welche die damals entwickelten Bedenken zum Theil abwächt, freilich nicht beseitigt. Der vordere Theil der Bühne, der bisher ausschließlich die Form eines Architekturbogens hatte, erhält mit dem jetzigen Wechsel der Dekoration eine entsprechende Aenderung; auch mit dem System der Wanddecoration, welche eine räumliche Veränderung der Scene unmöglich machte, ist gebrochen worden. Die einzelnen Verwandlungen erfolgen durch Aufstellung resp. durch Verablassung von Dekorationen in der üblichen Weise. Das ist immerhin eine Konzession an die jetzige Gewöhnung der Zuschauer, eine Annäherung an die bestehenden Formen.

Schließlich haben wir noch des kürzlich erlassenen Aufrufes des Vereins zur Begründung deutscher Volksbühnen zu gedenken. Dieser Verein trat am 1. Mai d. J. in's Leben und der Kreis seiner Anhänger hat sich seitdem, wie wir dem Aufrufe entnehmen, so erweitert, daß er nun glaubte in die Öffentlichkeit treten zu können. Was der Verein zur Begründung deutscher Volksbühnen erstrebt, ist: die Errichtung von Bühnen, die in deutschem Geiste geleitet sind und die durch den billigen Eintrittspreis auch den minder Bemittelten den Genuß der dramatischen Kunst ermöglichen. Es heißt in dem Aufrufe: „Wir wollen uns nicht eng-

herzig auf das beschränken, was unser Vaterland an dramatischen Schöpfungen hervorgebracht hat — wir wollen vielmehr alles das, was unserer Gedankenrichtung und unserer Empfindungsweise verwandt ist, in den Bereich der deutschen Bühne gezogen wissen. Wir wollen aber auch alles unseren Anschauungen Widerstrebende, den gesunden Sittlichkeitsbegriffen unseres Volkes zuwiderlaufende fernhalten. Ein Jahrhundert ist verlossen, seit dem Beginn, dem großen Kampfer für die deutsche Bühne, die Feder entsunken ist. Seit jener Zeit hat die deutsche Dichtung und mit ihr die dramatische Poesie Höhen erkliegen, die ihr vorher unerreicht waren. Seit jener Zeit hat sie in weitherziger Anerkennung alles Trefflichen, das andere Völkler hervorgebracht, emsig fremde Schätze dem eigenen Reichthum hinzugefügt. Erst die neuere Zeit, welche aus der dramatischen Kunst mehr einen leichten Genuß für die bevorzugten Klassen der Gesellschaft geschaffen, hat planlos und wahllos zu Erzeugnissen greifen lassen, die in dem oben angeführten Sinne als fremdartig, als undeutsch bezeichnet werden müssen. Wir wollen in die Bahnen, die Leistung gewiesen, wieder einlenken. Unsere Bestrebungen zielen dahin, der Schaubühne ihre Bedeutung für die Erziehung des Volkes wiederzugewinnen. Wir brauchen Kunststätten mit guten Leistungen, die auch der minder Bemittelte zu besuchen im Stande ist. Die erste Bühne, die diesen Anforderungen entsprechen soll, gedenken wir in Berlin zu errichten.“ Der letzte Satz eröffnet also die Aussicht auf einen abermaligen Neubau eines Theaters in Berlin. Man darf sich der Idee als eines neuen Beweises für das in den letzten Jahren wieder gesteigerte Interesse weiterer Kreise am Theater erfreuen, wenn man auch gegen die praktische Durchführbarkeit aus materiellen Gründen allerlei Bedenken nicht unterdrücken kann. Die Gewährung so niedriger Eintrittspreise, daß auch den minder Bemittelten der Genuß der dramatischen Kunst ermöglicht werde, ist nicht leicht, wenn man das Gewicht auf „gute Leistungen“ legt, worunter doch wohl nicht bloß gute Einzeldarstellungen, sondern auch eine würdige Ausstattung der Stücke zu verstehen ist. Vieles ist der Förderung nach niedrigen Eintrittspreisen bereits durch die bestehenden Bühnen, und zwar

in Gestalt von Volksvorstellungen zu ermäßigten Preisen Rechnung getragen worden; das geschieht befanntlich auch in Karlsruhe. Im Uebrigen könnte wohl auch das künstlerische Programm des Vereins zum großen Theil durch die schon vorhandenen Theater verwirklicht werden.

Straßburg, 23. Sept. (Pferderennen. — Vom Münster.) Eine fremde Bewegung herrschte gestern auf dem Rennplatze auf der Sporeninsel, wo der Pferdebuchverein sein jährliches Rennen abhielt, als sich die Nachricht verbreitete, Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden habe auf eine höchstbenselben vom Präsidenten des Landwirtschaftsrathes Baron Jörn von Bulach überbrachte Einladung seine Anwesenheit bei einem Theile der Rennen zugesagt. Trotz des schlechten Wetters erschien Seine Königliche Hoheit denn auch während des ersten Rennens und wurde bei seiner Ankunft vom Staatssekretär, dem Unterhaatssekretär v. Schraut, dem Bezirkspräsidenten und dem Polizeidirektor, sowie dem Gouverneur von Straßburg empfangen. Der Großherzog verweilte über eine Stunde auf dem Rennplatze und folgte dem Verlaufe der einzelnen Rennen mit sichtlichem Interesse. Aus Anlaß der Anwesenheit Seiner Königlichen Hoheit waren die militärischen Gebäude und die Forts besichtigt, bei der Ankunft auf dem Bahnhofe wurde der Großherzog von dem zahlreich anwesenden Publikum mit lebhaften Hochrufen begrüßt. — Gelegentlich von Mittheilungen über den baulichen Zustand des Freiburger Münsters ist in verschiedenen Blättern auf die großen Mittel des Straßburger Münsters hingewiesen worden. Dem gegenüber ist vielleicht eine genaue Zahlenangabe erwünscht. Das gesammte Stiftungsvermögen ist auf 4460 000 M. veranschlagt, wozu noch 233 000 M. eines Spezialfonds für Freilegung des Münsters treten, im Ganzen also 4,7 Millionen. Uebrigens ist befanntlich auch unser Münster sehr ausbesserungsbedürftig, worüber f. Z. auch in der „Karlsruher Zeitung“ ausführlichere Mittheilung gemacht worden ist. Gerüchte an verschiedenen Stellen des gewaltigen Baues zeigen, daß man bereits tapfer an der Arbeit ist.

schließung d. d. Karlsruhe, den 10. Juli 1889, angeordneten Erneuerungs- und Ersatzwahlen zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung am Mittwoch, den 9. Oktober d. J., zu beginnen haben. Im 3. Wahlbezirk (Stadt Konstanz) für die Wahlen zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung wird für den freiwillig ausgetretenen Abgeordneten Oberbürgermeister Otto Winterer in Freiburg eine Ersatzwahl vorgenommen und mit deren Leitung der Großherzogliche Ministerialrat und Landeskommissar Engelhorn in Konstanz beauftragt.

* Die Museums-Gesellschaft macht ihren Mitgliedern bekannt, daß für die erste Hälfte der kommenden Winterferien die Veranstaltung von drei Vorträgen und einem Konzert in Aussicht genommen ist.

Heidelberg, 23. Sept. (Naturforscher- und Aerzte-täg.) Vom Wetter ist die 62. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte bei ihrer Tagung hier selbst leider nicht begünstigt worden. Das vom Freitag auf den Samstag verschobene Schloßfest wurde am letztgenannten Tage zwar abgehalten, doch konnten von der Beleuchtung des Schloßhofes durch buntfarbige Lichter nur Andeutungen gegeben werden. Deftere Regenschauer am Nachmittag machten die Durchführung des ganzen Beleuchtungsplans unmöglich. Während des Festes selbst war das Wetter gut und die bengalische Beleuchtung der inneren Gärten verfehlte nicht den fremden Zuschauern ein „Ah“ der Bewunderung zu entlocken. Im „Bandhaus“ und besonders im „Keller beim großen Haß“ ging es sehr lebhaft und gemüthlich zu. Am Sonntag erklärte sich der Regen hier in Bermanens. Doch wurde von einer beträchtlichen Anzahl von Gästen der Ausflug nach Neustadt a. S. und Dürbach ausgeführt. Der läbliche Muth fand seinen Lohn, denn dort in der Falz war das Wetter gar nicht so übel. Etwa 200 Naturforscher und Aerzte besuchten gestern das Mannheimer Theater. Heute Vormittag fand bei immer noch zahlreicher Theilnahme die dritte und letzte öffentliche Versammlung statt. Herr Prof. Buschmann-Wien sprach über die Geschichte der Naturwissenschaften und der Medizin und mahnte eindringlich dazu, diese Disziplin nicht verfallen zu lassen. Für die allgemeine Bildung sowohl, wie für die Ueberlicht über das Berufsfach und den Charakter der Aerzte und Naturforscher wäre die Beschäftigung mit derselben von großem Werth. Auch würde die regelrechte Ausbildung derselben verhindern, daß wichtige Anregungen wieder ganz verloren gehen, was leider bis dato oft geschehen ist, wie Redner an einer langen Reihe von Beispielen zeigte. Man mußte förmlich staunen, zu vernehmen, wie eine Anzahl in neuester Zeit erworbener Kenntnisse auf medizinischem Gebiete schon dem Mittelalter, zum Theil sogar schon den alten Griechen nicht fremd waren und dann wieder vergessen worden sind. Redner machte den Vorschlag, es möchten wieder bei einer Anzahl von Universitäten Lehrstühle für die Geschichte der Medizin errichtet und eventuell die Doktoranden der Medizin in diesem Fach geprüft werden. Reicher Beifall lobte den Redner. Lebhaften Beifall erlangte auch der nachfolgende Vortrag des Herrn Prof. Brieger-Berlin über Bakterien und Krankheitsgifte. Es ist in neuerer Zeit von der Bakteriologie insbesondere auch die Chemie in den Dienst gezogen worden. Die chemischen Wirkungen, welche durch die Anwesenheit und das Leben der Bakterien in fremden Körpern hervorgerufen werden, sind eifrig und mit recht aufmunternden Erfolgen studirt worden, wie das der Herr Vortragende an der Hand einer Anzahl von Thatfachen darstellte. Von der Chemie ist in dem Kampfe gegen die kleinen aber gefährlichen Feinde des Menschen das Beste zu erwarten, die näher Verbindung zwischen Medizin und Chemie dringend notwendig. Es folgten dann noch einige geschichtliche Mittheilungen des Herrn Geh. Rath Birchow, eine Ansprache des Sekretärs der Gesellschaft, Herrn Lassar, betreffend die geplante Veröffentlichung der Berichte über alle bisherigen öffentlichen Versammlungen der Gesellschaft, die sehr werthvolle Material für die Geschichte der neueren Medizin und Naturwissenschaft enthalten. Dann resumirte Herr Geh. Rath Kühne die Ergebnisse der diesjährigen Tagung; er schloß seinen Ueberblick mit einem lebhaften erwiderten Hoch auf Kaiser und Großherzog. Den Geschäftsführern der Stadt Heidelberg und dem Gesellschaftsvorstand bringt die Versammlung ihren Dank durch Ergeben von den Seiten dar. Dann wird mit einem „auf Wiedersehen in Bremen“ die Versammlung durch Herrn Geh. Hofrath Duinck geschlossen. Nachmittags wurde noch eifrig in den Sektionen gearbeitet. Abends 7½ Uhr fand eine bengalische Beleuchtung der Schloßruine statt. Das Schauspiel lodte außer den noch anwesenden Naturforschern und Aerzten auch das hiesige Publikum in dichten Scharen nach dem jenseitigen Redauer. Die Beleuchtung gelang ausgezeichnet. Der Rauch, welcher sonst Theile des schönen Bildes verdunkelt, blieb diesmal lange aus, später lagerten sich Rauchwolken über der Ruine und verdrängten so noch den Eindruck, hat ihn zu schädigen. An die Beleuchtung schloß sich ein Feuerregen von der alten Brücke herab, die Beleuchtung der letzteren und ein hübsches Feuerwerk. Nachher versammelte man sich zum letzten Male zu einem fröhlichen Beisammensein in den Räumen des Museums, welches den gebrachten Gäste während dieser Tage eine freundliche Heimstätte gewesen ist. In der Stadt läßt die 62. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte nur die allerbeste Erinnerung zurück.

London, 23. Sept. (Ueber den Erdruß in Due-bee) vom 19. d. wird berichtet: Die Hunderttausende von Zentnern wiegende Felsmasse brach unterhalb der Ring-Bastion auf der Citadelle ab und stürzte in die 300 Fuß tiefer gelegene Champain-Strasse hinab. Sieben Häuser wurden zerstört. Die Insassen, meistens Fabrikarbeiterfamilien, wurden unter den Trümmern begraben. Die Zahl der Verunglückten genau anzugeben ist bis zur Stunde nicht möglich. Bis Mitternacht wurden 14 Leichen aus den Trümmern herorgezogen und 27 Personen wurden furchtbar verstimmt aufgefunden. 100 bis 200 Personen sind im Ganzen von der Felsmasse begraben worden. 600 Soldaten und Civilisten sind jetzt an der Arbeit, um die Verschütteten aus Tageslicht zu fördern. Die Aufgabe gestaltet sich jedoch

W. Leipzig, 23. Sept. (Dom Reichsgericht) wurde die von dem ehemaligen Professor der Raderer Diskontogellschaft Coken gegen das hier verurtheilende Erkenntnis der Strafkammer des Landgerichts zu Nachen eingeleitete Revision heute verurtheilt.

W. London, 23. Sept. (Der bekannte Romanschriftsteller Willie Collins) ist heute Nacht im Alter von 64 Jahren gestorben. Collins war von Hause aus Kaufmann, widmete sich aber bald der Schriftstellerei und begann seine literarische Thätigkeit mit der Biographie seines Vaters, des als Romantikers und Genremaler hochgeschätzten William Collins. Seine zahlreichen Romane und Novellen wurden fast in alle lebenden Kulturprachen überetzt.

Baden, 23. Sept. (Ihre Majestät die Kaiserin Augusta) traf heute Abend 6 Uhr hier ein. Allerhöchstdieselbe hatte in Dos den Extrazug verlassen und fuhr mittelst Wagens hierher nach dem Weimerschen Hause, wo Allerhöchstdieselbe Abreizequartier genommen hat. Das hohe Gefolge kam per Bahnzug hier an.

W. Baden, 23. Sept. (Unglücksfall.) Heute gegen Mittag — 12 Uhr — ereignete sich auf der der hiesigen Schützengesellschaft gehörigen Schießstätte ein gräßlicher Unglücksfall. Die Schützengesellschaft hält in diesen Tagen ein Jubiläumsschießen ab und ein Wüchsenmacherlehrling war beauftragt, den Beginn des heutigen Schießens mittelst Böllerschüssen anzukündigen. Der Junge hatte den ersten Böllerschuss losgelassen und lud den zweiten. Plötzlich hörte man eine heftige Detonation und herzerreißendes Geschrei. Das Pulver mußte sich beim Vereinkosten an der noch heißen Röhre entzündet haben, der Stöber fuhr zurück und dem Jungen in den Leib, den er vollständig zerriss. Der Tod trat alsbald ein.

W. Vom Bodensee, 23. Sept. (Sägemühlbetrieb.) — Oberbadische Zuchtvielmärkte. Sowohl in der Seegegend, wie auf dem Schwarzwald waren die Sägemühlen während des ganzen Sommers fast ununterbrochen beschäftigt und der Versand von Bauholz und Brettern ist in diesem Augenblicke ein sehr lebhafter. Nicht minder hat die Holzstofffabrikation an verschiedenen Plätzen einen bedeutenden Aufschwung genommen. — Die oberbadischen Herbst-Zuchtvielmärkte waren überall, wo die Ungunst der Witterung nicht behindernd entgegentrat, in der Lage, wiederum eine Kollektion von Zuchtthieren reinen Schlags

aufzuweisen. Am reichhaltigsten dürfte die Ausstellung in Meßkirch gewesen sein mit 322 Stück Zuchtvieh. Es hatten sich mehrere Kommissionen aus württembergischen Amtsstädten, sodann aus Freiburg und Mosbach, sowie einige Großviehhändler aus Bayern, Oesterreich und Norddeutschland zum Ankauf von Vieh daselbst eingefunden.

Theater und Kunst.

—k. Karlsruhe, 23. Sept. (Großh. Hoftheater.) In der Aufführung von Gounod's „Margarëthe“ erweckte die Biederer die Titelrolle durch Fräulein Mailhac das meiste Interesse. Mag auch die Gounod'sche Melodie in ihrer klaren Gliederung, ihrem betriedenden Klangreichtum bei einer vollendeteren Stimmbehandlung mehrfach abgerundeter und wirksamer zur Geltung gebracht werden können, so war dasjenige, was Fräulein Mailhac in dieser Richtung darbot, immerhin von so guter künstlerischer Art, als man dies heutigen Tages von einer Solde und Brünstide verlangen darf. Die Auffassung der Rolle und der den einzelnen Situationen und Stimmungsmomenten angepaßte Ausdruck befanden in vollem Maße die lebensvolle Gestaltungskraft und herzigen Empfindung der Künstlerin. Den Höhepunkt erlangte die Leistung des Fräulein Mailhac im dritten Akte. Ton und Geberde standen hierbei in uninger Wechselbeziehung und verdeutlichten in überzeugender Weise das Sehnen und Bangen, Fürchten und Verlangen Margarëthens, ohne daß bei der Veranschaulichung des traumhaft-berauschenden Liebestaumels, in den sich das holde Mädchen versetzt fühlt, der Zauber poetischen Scheins zerstört wurde. Herr Oberländer brachte die Partie des Faust sicher und verständnißvoll zur Biederer. Sein Gesang genann namentlich in der Cavatine des 3. Aktes echtes inneres Leben. Der Künstler ließ hierbei seine Stimme — abgesehen von dem verunglückten hohen C — mit einer Wärme und Breite ertönen, wie dies höchst vortheilhaft gegen den „trockenen Ton“ abfiel, welcher dem Künstler sonst zuweilen anhaftet. Der Valentin des Herrn Rathjens vermag unserem Geschmacke noch nicht ganz zu entsprechen. Die musikalische Schönheit und der weibliche Ernst, welche insbesondere der Sterbeszene eigen sind, gelangen bei der von uns öfters charakterisirten Gesangsweise des ohne Frage talentirten Sängers nur unvollkommen zu ihrem Rechte. Vortrefflich bekannt sind der Mephisto des Herrn Spiegel, der Siebel der Frau Harlachner und die Marita des Fräulein Friedlein. Die Chöre gingen im Allgemeinen sicher, bedürfen aber theilweise einer größeren Reinheit.

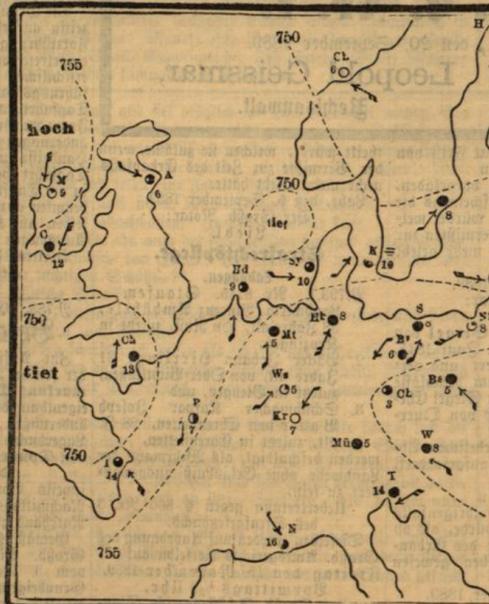
Verschiedenes.

W. Leipzig, 23. Sept. (Dom Reichsgericht) wurde die von dem ehemaligen Professor der Raderer Diskontogellschaft Coken gegen das hier verurtheilende Erkenntnis der Strafkammer des Landgerichts zu Nachen eingeleitete Revision heute verurtheilt.

W. London, 23. Sept. (Der bekannte Romanschriftsteller Willie Collins) ist heute Nacht im Alter von 64 Jahren gestorben. Collins war von Hause aus Kaufmann, widmete sich aber bald der Schriftstellerei und begann seine literarische Thätigkeit mit der Biographie seines Vaters, des als Romantikers und Genremaler hochgeschätzten William Collins. Seine zahlreichen Romane und Novellen wurden fast in alle lebenden Kulturprachen überetzt.

* London, 23. Sept. (Ueber den Erdruß in Due-bee) vom 19. d. wird berichtet: Die Hunderttausende von Zentnern wiegende Felsmasse brach unterhalb der Ring-Bastion auf der Citadelle ab und stürzte in die 300 Fuß tiefer gelegene Champain-Strasse hinab. Sieben Häuser wurden zerstört. Die Insassen, meistens Fabrikarbeiterfamilien, wurden unter den Trümmern begraben. Die Zahl der Verunglückten genau anzugeben ist bis zur Stunde nicht möglich. Bis Mitternacht wurden 14 Leichen aus den Trümmern herorgezogen und 27 Personen wurden furchtbar verstimmt aufgefunden. 100 bis 200 Personen sind im Ganzen von der Felsmasse begraben worden. 600 Soldaten und Civilisten sind jetzt an der Arbeit, um die Verschütteten aus Tageslicht zu fördern. Die Aufgabe gestaltet sich jedoch

Wetterkarte vom 24. September, Morgens 8 Uhr.



Ueberblick der Witterung. Die Luftdruckvertheilung hat sich seit gestern stark verändert. Während sich eine Furche geringen Druckes mit mehreren flachen Depressionen vom Kanal aus in nordöstlicher Richtung bis nach Finnland hinzieht, hat sich auf dem Festland ein barometrisches Maximum, dessen Kern im Osten und Südosten liegt, ausgebildet. Unter seinem Einfluß hat es stellenweise aufgekurt, was zugleich auch mit weiterem Sinken der Temperatur verbunden war, der Hauptfache nach ist das Wetter jedoch noch trüb und regnerisch.

Erklärung. Die den Stationen beigefügten Zahlen geben die Temperaturgrade nach Celsius an; die den Kurven (Isobaren) beigefügten Zahlen bezeichnen den auf das Meer reduzirten Barometerstand in Millimeter.

A. Aachen, B. Berlin, C. Breslau, D. Danzig, E. Chemnitz, F. Göttingen, G. Hannover, H. Hamburg, I. Köln, J. Leipzig, K. Regensburg, L. Rostock, M. Stettin, N. Trier, O. Weimar, P. Wien, Q. Zürich, R. St. Gallen, S. St. Petersburg, T. Moskau, U. Odessa, V. Kiew, W. Warschau, X. Bukarest, Y. Athen, Z. Konstantinopel, AA. Rom, AB. Neapel, AC. Venedig, AD. Florenz, AE. Genua, AF. Palermo, AG. Catania, AH. Messina, AI. Reggio, AJ. Salerno, AK. Brindisi, AL. Bari, AM. Ancona, AN. Ravenna, AO. Ferrara, AP. Bologna, AQ. Parma, AR. Modena, AS. Mantua, AT. Verona, AU. Vicenza, AV. Padua, AW. Udine, AX. Treviso, AY. Belluno, AZ. Udine, BA. Bari, BB. Brindisi, BC. Ancona, BD. Ravenna, BE. Ferrara, BF. Bologna, BG. Parma, BH. Modena, BI. Mantua, BJ. Verona, BK. Vicenza, BL. Padua, BM. Udine, BN. Treviso, BO. Belluno, BP. Udine, BQ. Udine, BR. Udine, BS. Udine, BT. Udine, BU. Udine, BV. Udine, BW. Udine, BX. Udine, BY. Udine, BZ. Udine, CA. Udine, CB. Udine, CC. Udine, CD. Udine, CE. Udine, CF. Udine, CG. Udine, CH. Udine, CI. Udine, CJ. Udine, CK. Udine, CL. Udine, CM. Udine, CN. Udine, CO. Udine, CP. Udine, CQ. Udine, CR. Udine, CS. Udine, CT. Udine, CU. Udine, CV. Udine, CW. Udine, CX. Udine, CY. Udine, CZ. Udine, DA. Udine, DB. Udine, DC. Udine, DD. Udine, DE. Udine, DF. Udine, DG. Udine, DH. Udine, DI. Udine, DJ. Udine, DK. Udine, DL. Udine, DM. Udine, DN. Udine, DO. Udine, DP. Udine, DQ. Udine, DR. Udine, DS. Udine, DT. Udine, DU. Udine, DV. Udine, DW. Udine, DX. Udine, DY. Udine, DZ. Udine, EA. Udine, EB. Udine, EC. Udine, ED. Udine, EE. Udine, EF. Udine, EG. Udine, EH. Udine, EI. Udine, EJ. Udine, EK. Udine, EL. Udine, EM. Udine, EN. Udine, EO. Udine, EP. Udine, EQ. Udine, ER. Udine, ES. Udine, ET. Udine, EU. Udine, EV. Udine, EW. Udine, EX. Udine, EY. Udine, EZ. Udine, FA. Udine, FB. Udine, FC. Udine, FD. Udine, FE. Udine, FF. Udine, FG. Udine, FH. Udine, FI. Udine, FJ. Udine, FK. Udine, FL. Udine, FM. Udine, FN. Udine, FO. Udine, FP. Udine, FQ. Udine, FR. Udine, FS. Udine, FT. Udine, FU. Udine, FV. Udine, FW. Udine, FX. Udine, FY. Udine, FZ. Udine, GA. Udine, GB. Udine, GC. Udine, GD. Udine, GE. Udine, GF. Udine, GG. Udine, GH. Udine, GI. Udine, GJ. Udine, GK. Udine, GL. Udine, GM. Udine, GN. Udine, GO. Udine, GP. Udine, GQ. Udine, GR. Udine, GS. Udine, GT. Udine, GU. Udine, GV. Udine, GW. Udine, GX. Udine, GY. Udine, GZ. Udine, HA. Udine, HB. Udine, HC. Udine, HD. Udine, HE. Udine, HF. Udine, HG. Udine, HH. Udine, HI. Udine, HJ. Udine, HK. Udine, HL. Udine, HM. Udine, HN. Udine, HO. Udine, HP. Udine, HQ. Udine, HR. Udine, HS. Udine, HT. Udine, HU. Udine, HV. Udine, HW. Udine, HX. Udine, HY. Udine, HZ. Udine, IA. Udine, IB. Udine, IC. Udine, ID. Udine, IE. Udine, IF. Udine, IG. Udine, IH. Udine, II. Udine, IJ. Udine, IK. Udine, IL. Udine, IM. Udine, IN. Udine, IO. Udine, IP. Udine, IQ. Udine, IR. Udine, IS. Udine, IT. Udine, IU. Udine, IV. Udine, IW. Udine, IX. Udine, IY. Udine, IZ. Udine, JA. Udine, JB. Udine, JC. Udine, JD. Udine, JE. Udine, JF. Udine, JG. Udine, JH. Udine, JI. Udine, JJ. Udine, JK. Udine, JL. Udine, JM. Udine, JN. Udine, JO. Udine, JP. Udine, JQ. Udine, JR. Udine, JS. Udine, JT. Udine, JU. Udine, JV. Udine, JW. Udine, JX. Udine, JY. Udine, JZ. Udine, KA. Udine, KB. Udine, KC. Udine, KD. Udine, KE. Udine, KF. Udine, KG. Udine, KH. Udine, KI. Udine, KJ. Udine, KL. Udine, KM. Udine, KN. Udine, KO. Udine, KP. Udine, KQ. Udine, KR. Udine, KS. Udine, KT. Udine, KU. Udine, KV. Udine, KW. Udine, KX. Udine, KY. Udine, KZ. Udine, LA. Udine, LB. Udine, LC. Udine, LD. Udine, LE. Udine, LF. Udine, LG. Udine, LH. Udine, LI. Udine, LJ. Udine, LK. Udine, LL. Udine, LM. Udine, LN. Udine, LO. Udine, LP. Udine, LQ. Udine, LR. Udine, LS. Udine, LT. Udine, LU. Udine, LV. Udine, LW. Udine, LX. Udine, LY. Udine, LZ. Udine, MA. Udine, MB. Udine, MC. Udine, MD. Udine, ME. Udine, MF. Udine, MG. Udine, MH. Udine, MI. Udine, MJ. Udine, MK. Udine, ML. Udine, MM. Udine, MN. Udine, MO. Udine, MP. Udine, MQ. Udine, MR. Udine, MS. Udine, MT. Udine, MU. Udine, MV. Udine, MW. Udine, MX. Udine, MY. Udine, MZ. Udine, NA. Udine, NB. Udine, NC. Udine, ND. Udine, NE. Udine, NF. Udine, NG. Udine, NH. Udine, NI. Udine, NJ. Udine, NK. Udine, NL. Udine, NM. Udine, NN. Udine, NO. Udine, NP. Udine, NQ. Udine, NR. Udine, NS. Udine, NT. Udine, NU. Udine, NV. Udine, NW. Udine, NX. Udine, NY. Udine, NZ. Udine, OA. Udine, OB. Udine, OC. Udine, OD. Udine, OE. Udine, OF. Udine, OG. Udine, OH. Udine, OI. Udine, OJ. Udine, OK. Udine, OL. Udine, OM. Udine, ON. Udine, OO. Udine, OP. Udine, OQ. Udine, OR. Udine, OS. Udine, OT. Udine, OU. Udine, OV. Udine, OW. Udine, OX. Udine, OY. Udine, OZ. Udine, PA. Udine, PB. Udine, PC. Udine, PD. Udine, PE. Udine, PF. Udine, PG. Udine, PH. Udine, PI. Udine, PJ. Udine, PK. Udine, PL. Udine, PM. Udine, PN. Udine, PO. Udine, PP. Udine, PQ. Udine, PR. Udine, PS. Udine, PT. Udine, PU. Udine, PV. Udine, PW. Udine, PX. Udine, PY. Udine, PZ. Udine, QA. Udine, QB. Udine, QC. Udine, QD. Udine, QE. Udine, QF. Udine, QG. Udine, QH. Udine, QI. Udine, QJ. Udine, QK. Udine, QL. Udine, QM. Udine, QN. Udine, QO. Udine, QP. Udine, QQ. Udine, QR. Udine, QS. Udine, QT. Udine, QU. Udine, QV. Udine, QW. Udine, QX. Udine, QY. Udine, QZ. Udine, RA. Udine, RB. Udine, RC. Udine, RD. Udine, RE. Udine, RF. Udine, RG. Udine, RH. Udine, RI. Udine, RJ. Udine, RK. Udine, RL. Udine, RM. Udine, RN. Udine, RO. Udine, RP. Udine, RQ. Udine, RR. Udine, RS. Udine, RT. Udine, RU. Udine, RV. Udine, RW. Udine, RX. Udine, RY. Udine, RZ. Udine, SA. Udine, SB. Udine, SC. Udine, SD. Udine, SE. Udine, SF. Udine, SG. Udine, SH. Udine, SI. Udine, SJ. Udine, SK. Udine, SL. Udine, SM. Udine, SN. Udine, SO. Udine, SP. Udine, SQ. Udine, SR. Udine, SS. Udine, ST. Udine, SU. Udine, SV. Udine, SW. Udine, SX. Udine, SY. Udine, SZ. Udine, TA. Udine, TB. Udine, TC. Udine, TD. Udine, TE. Udine, TF. Udine, TG. Udine, TH. Udine, TI. Udine, TJ. Udine, TK. Udine, TL. Udine, TM. Udine, TN. Udine, TO. Udine, TP. Udine, TQ. Udine, TR. Udine, TS. Udine, TT. Udine, TU. Udine, TV. Udine, TW. Udine, TX. Udine, TY. Udine, TZ. Udine, UA. Udine, UB. Udine, UC. Udine, UD. Udine, UE. Udine, UF. Udine, UG. Udine, UH. Udine, UI. Udine, UJ. Udine, UK. Udine, UL. Udine, UM. Udine, UN. Udine, UO. Udine, UP. Udine, UQ. Udine, UR. Udine, US. Udine, UT. Udine, UY. Udine, UZ. Udine, VA. Udine, VB. Udine, VC. Udine, VD. Udine, VE. Udine, VF. Udine, VG. Udine, VH. Udine, VI. Udine, VJ. Udine, VK. Udine, VL. Udine, VM. Udine, VN. Udine, VO. Udine, VP. Udine, VQ. Udine, VR. Udine, VS. Udine, VT. Udine, VU. Udine, VV. Udine, VW. Udine, VX. Udine, VY. Udine, VZ. Udine, WA. Udine, WB. Udine, WC. Udine, WD. Udine, WE. Udine, WF. Udine, WG. Udine, WH. Udine, WI. Udine, WJ. Udine, WK. Udine, WL. Udine, WM. Udine, WN. Udine, WO. Udine, WP. Udine, WQ. Udine, WR. Udine, WS. Udine, WT. Udine, WU. Udine, WV. Udine, WW. Udine, WX. Udine, WY. Udine, WZ. Udine, XA. Udine, XB. Udine, XC. Udine, XD. Udine, XE. Udine, XF. Udine, XG. Udine, XH. Udine, XI. Udine, XJ. Udine, XK. Udine, XL. Udine, XM. Udine, XN. Udine, XO. Udine, XP. Udine, XQ. Udine, XR. Udine, XS. Udine, XT. Udine, XU. Udine, XV. Udine, XW. Udine, XX. Udine, XY. Udine, XZ. Udine, YA. Udine, YB. Udine, YC. Udine, YD. Udine, YE. Udine, YF. Udine, YG. Udine, YH. Udine, YI. Udine, YJ. Udine, YK. Udine, YL. Udine, YM. Udine, YN. Udine, YO. Udine, YP. Udine, YQ. Udine, YR. Udine, YS. Udine, YT. Udine, YU. Udine, YV. Udine, YW. Udine, YX. Udine, YZ. Udine, ZA. Udine, ZB. Udine, ZC. Udine, ZD. Udine, ZE. Udine, ZF. Udine, ZG. Udine, ZH. Udine, ZI. Udine, ZJ. Udine, ZK. Udine, ZL. Udine, ZM. Udine, ZN. Udine, ZO. Udine, ZP. Udine, ZQ. Udine, ZR. Udine, ZS. Udine, ZT. Udine, ZU. Udine, ZV. Udine, ZW. Udine, ZX. Udine, ZY. Udine, ZZ. Udine, AA. Udine, AB. Udine, AC. Udine, AD. Udine, AE. Udine, AF. Udine, AG. Udine, AH. Udine, AI. Udine, AJ. Udine, AK. Udine, AL. Udine, AM. Udine, AN. Udine, AO. Udine, AP. Udine, AQ. Udine, AR. Udine, AS. Udine, AT. Udine, AU. Udine, AV. Udine, AW. Udine, AX. Udine, AY. Udine, AZ. Udine, BA. Udine, BB. Udine, BC. Udine, BD. Udine, BE. Udine, BF. Udine, BG. Udine, BH. Udine, BI. Udine, BJ. Udine, BK. Udine, BL. Udine, BM. Udine, BN. Udine, BO. Udine, BP. Udine, BQ. Udine, BR. Udine, BS. Udine, BT. Udine, BU. Udine, BV. Udine, BW. Udine, BX. Udine, BY. Udine, BZ. Udine, CA. Udine, CB. Udine, CC. Udine, CD. Udine, CE. Udine, CF. Udine, CG. Udine, CH. Udine, CI. Udine, CJ. Udine, CK. Udine, CL. Udine, CM. Udine, CN. Udine, CO. Udine, CP. Udine, CQ. Udine, CR. Udine, CS. Udine, CT. Udine, CU. Udine, CV. Udine, CW. Udine, CX. Udine, CY. Udine, CZ. Udine, DA. Udine, DB. Udine, DC. Udine, DD. Udine, DE. Udine, DF. Udine, DG. Udine, DH. Udine, DI. Udine, DJ. Udine, DK. Udine, DL. Udine, DM. Udine, DN. Udine, DO. Udine, DP. Udine, DQ. Udine, DR. Udine, DS. Udine, DT. Udine, DU. Udine, DV. Udine, DW. Udine, DX. Udine, DY. Udine, DZ. Udine, EA. Udine, EB. Udine, EC. Udine, ED. Udine, EE. Udine, EF. Udine, EG. Udine, EH. Udine, EI. Udine, EJ. Udine, EK. Udine, EL. Udine, EM. Udine, EN. Udine, EO. Udine, EP. Udine, EQ. Udine, ER. Udine, ES. Udine, ET. Udine, EU. Udine, EV. Udine, EW. Udine, EX. Udine, EY. Udine, EZ. Udine, FA. Udine, FB. Udine, FC. Udine, FD. Udine, FE. Udine, FF. Udine, FG. Udine, FH. Udine, FI. Udine, FJ. Udine, FK. Udine, FL. Udine, FM. Udine, FN. Udine, FO. Udine, FP. Udine, FQ. Udine, FR. Udine, FS. Udine, FT. Udine, FU. Udine, FV. Udine, FW. Udine, FX. Udine, FY. Udine, FZ. Udine, GA. Udine, GB. Udine, GC. Udine, GD. Udine, GE. Udine, GF. Udine, GG. Udine, GH. Udine, GI. Udine, GJ. Udine, GK. Udine, GL. Udine, GM. Udine, GN. Udine, GO. Udine, GP. Udine, GQ. Udine, GR. Udine, GS. Udine, GT. Udine, GU. Udine, GV. Udine, GW. Udine, GX. Udine, GY. Udine, GZ. Udine, HA. Udine, HB. Udine, HC. Udine, HD. Udine, HE. Udine, HF. Udine, HG. Udine, HH. Udine, HI. Udine, HJ. Udine, HK. Udine, HL. Udine, HM. Udine, HN. Udine, HO. Udine, HP. Udine, HQ. Udine, HR. Udine, HS. Udine, HT. Udine, HU. Udine, HV. Udine, HW. Udine, HX. Udine, HY. Udine, HZ. Udine, IA. Udine, IB. Udine, IC. Udine, ID. Udine, IE. Udine, IF. Udine, IG. Udine, IH. Udine, II. Udine, IJ. Udine, IK. Udine, IL. Udine, IM. Udine, IN. Udine, IO. Udine, IP. Udine, IQ. Udine, IR. Udine, IS. Udine, IT. Udine, IU. Udine, IV. Udine, IW. Udine, IX. Udine, IY. Udine, IZ. Udine, JA. Udine, JB. Udine, JC. Udine, JD. Udine, JE. Udine, JF. Udine, JG. Udine, JH. Udine, JI. Udine, JJ. Udine, JK. Udine, JL. Udine, JM. Udine, JN. Udine, JO. Udine, JP. Udine, JQ. Udine, JR. Udine, JS. Udine, JT. Udine, JU. Udine, JV. Udine, JW. Udine, JX. Udine, JY. Udine, JZ. Udine, KA. Udine, KB. Udine, KC. Udine, KD. Udine, KE. Udine, KF. Udine, KG. Udine, KH. Udine, KI. Udine, KJ. Udine, KL. Udine, KM. Udine, KN. Udine, KO. Udine, KP. Udine, KQ. Udine, KR. Udine, KS. Udine, KT. Udine, KU. Udine, KV. Udine, KW. Udine, KX. Udine, KY. Udine, KZ. Udine, LA. Udine, LB. Udine, LC. Udine, LD. Udine, LE. Udine, LF. Udine, LG. Udine, LH. Udine, LI. Udine, LJ. Udine, LK. Udine, LM. Udine, LN. Udine, LO. Udine, LP. Udine, LQ. Udine, LR. Udine, LS. Udine, LT. Udine, LU. Udine, LV. Udine, LW. Udine, LX. Udine, LY. Udine, LZ. Udine, MA. Udine, MB. Udine, MC. Udine, MD. Udine, ME. Udine, MF. Udine, MG. Udine, MH. Udine, MI. Udine, MJ. Udine, MK. Udine, ML. Udine, MM. Udine, MN. Udine, MO. Udine, MP. Udine, MQ. Udine, MR. Udine, MS. Udine, MT. Udine, MU. Udine, MV. Udine, MW. Udine, MX. Udine, MY. Udine, MZ. Udine, NA. Udine, NB. Udine, NC. Udine, ND. Udine, NE. Udine, NF. Udine, NG. Udine, NH. Udine, NI. Udine, NJ. Udine, NK. Udine, NL. Udine, NM. Udine, NN. Udine, NO. Udine, NP. Udine, NQ. Udine, NR. Udine, NS. Udine, NT. Udine, NU. Udine, NV. Udine, NW. Udine, NX. Udine, NY. Udine, NZ. Udine, OA. Udine, OB. Udine, OC. Udine, OD. Udine, OE. Udine, OF. Udine, OG. Udine, OH. Udine, OI. Udine, OJ. Udine, OK. Udine, OL. Udine, OM. Udine, ON. Udine, OO. Udine, OP. Udine, OQ. Udine, OR. Udine, OS. Udine, OT. Udine, OU. Udine, OV. Udine, OW. Udine, OX. Udine, OY. Udine, OZ. Udine, PA. Udine, PB. Udine, PC. Udine, PD. Udine, PE. Udine, PF. Udine, PG. Udine, PH. Udine, PI. Udine, PJ. Udine, PK. Udine, PL. Udine, PM. Udine, PN. Udine, PO. Udine, PP. Udine, PQ. Udine, PR. Udine, PS. Udine, PT. Udine, PU. Udine, PV. Udine, PW. Udine, PX. Udine, PY. Udine, PZ. Udine, QA. Udine, QB. Udine, QC. Udine, QD. Udine, QE. Udine, QF. Udine, QG. Udine, QH. Udine, QI. Udine, QJ. Udine, QK. Udine, QL. Udine, QM. Udine, QN. Udine, QO. Udine, QP. Udine, QQ. Udine, QR. Udine, QS. Udine, QT. Udine, QU. Udine, QV. Udine, QW. Udine, QX. Udine, QY. Udine, QZ. Udine, RA. Udine, RB. Udine, RC. Udine, RD. Udine, RE. Udine, RF. Udine, RG. Udine, RH. Udine, RI. Udine, RJ. Udine, RK. Udine, RL. Udine, RM. Udine, RN. Udine, RO. Udine, RP. Udine, RQ. Udine, RR. Udine, RS. Udine, RT. Udine, RU. Udine, RV. Udine, RW. Udine, RX. Udine, RY. Udine, RZ. Udine, SA. Udine, SB. Udine, SC. Udine, SD. Udine, SE. Udine, SF. Udine, SG. Udine, SH. Udine, SI. Udine, SJ. Udine, SK. Udine, SL. Udine, SM. Udine, SN. Udine, SO. Udine, SP. Udine, SQ. Udine, SR. Udine, SS. Udine, ST. Udine, SU. Udine, SV. Udine, SW. Udine, SX. Udine, SY. Udine, SZ. Udine, TA. Udine, TB. Udine, TC. Udine, TD. Udine, TE. Udine, TF. Udine, TG. Udine, TH. Udine, TI. Udine, TJ. Udine, TK. Udine, TL. Udine, TM. Udine, TN. Udine, TO. Udine, TP. Udine, TQ. Udine, TR. Udine, TS. Udine, TT. Udine, TU. Udine, TV. Udine, TW. Udine, TX. Udine, TY. Udine, TZ. Udine, UA. Udine, UB. Udine, UC. Udine, UD. Udine, UE. Udine, UF. Udine, UG. Udine, UH. Udine, UI. Udine, UJ. Udine, UK. Udine, UL. Udine, UM. Udine, UN. Udine, UO. Udine, UP. Udine, UQ. Udine, UR. Udine, US. Udine, UT. Udine, UY. Udine, UZ. Udine, VA. Udine, VB. Udine, VC. Udine, VD. Udine, VE. Udine, VF. Udine, VG. Udine, VH. Udine, VI. Udine, VJ. Udine, VK. Udine, VL. Udine, VM. Udine, VN. Udine, VO. Udine, VP. Udine, VQ. Udine, VR. Udine, VS. Udine, VT. Udine, VU. Udine, VV. Udine, VW. Udine, VX. Udine, VY. Udine, VZ. Udine, WA. Udine, WB. Udine, WC. Udine, WD. Udine, WE. Udine, WF. Udine, WG. Udine, WH. Udine, WI. Udine, WJ. Udine, WK. Udine, WL. Udine, WM. Udine, WN. Udine, WO. Udine, WP. Udine, WQ. Udine, WR. Udine, WS. Udine, WT. Udine, WU. Udine, WV. Udine, WW. Udine, WX. Udine, WY. Udine, WZ. Udine, XA. Udine, XB. Udine, XC. Udine, XD. Udine, XE. Udine, XF. Udine, XG. Udine, XH. Udine, XI. Udine, XJ. Udine, XK. Udine, XL. Udine, XM. Udine, XN. Udine, XO. Udine, XP. Udine, XQ. Udine, XR. Udine, XS. Udine, XT. Udine, XU. Udine, XV. Udine, XW. Udine, XX. Udine, XY. Udine, XZ. Udine, YA. Udine, YB. Udine, YC. Udine, YD. Udine, YE. Udine, YF. Udine, YG. Udine, YH. Udine, YI. Udine, YJ. Udine, YK. Udine, YL. Udine, YM. Udine, YN. Udine, YO. Udine, YP. Udine, YQ. Udine, YR. Udine, YS. Udine, YT. Udine, YU. Udine, YV. Udine, YW. Udine, YX. Udine, YZ. Udine, ZA. Udine, ZB. Udine, ZC. Udine, ZD. Udine, ZE. Udine, ZF. Udine, ZG. Udine, ZH. Udine, ZI. Udine, ZJ. Udine, ZK. Udine, ZL. Udine, ZM. Udine, ZN. Udine, ZO. Udine, ZP. Udine, ZQ. Udine, ZR. Udine, ZS. Udine, ZT. Udine, ZU. Udine, ZV. Udine, ZW. Udine, ZX. Udine, ZY. Udine, ZZ. Udine, AA. Udine, AB. Udine, AC. Udine, AD. Udine, AE. Udine, AF. Udine, AG. Udine, AH. Udine, AI. Udine, AJ. Udine, AK. Udine, AL. Udine, AM. Udine, AN. Udine, AO. Udine, AP. Udine, AQ. Udine, AR. Udine, AS. Udine, AT. Udine, AU. Udine, AV. Udine, AW. Udine, AX. Udine, AY. Udine, AZ. Udine, BA. Udine, BB. Udine, BC. Udine, BD. Udine, BE. Udine, BF. Udine, BG. Udine, BH. Udine, BI. Udine, BJ. Udine, BK. Udine, BL. Udine, BM. Udine, BN. Udine, BO. Udine, BP. Udine, BQ. Udine, BR. Udine, BS. Udine, BT. Udine, BU. Udine, BV. Udine, BW. Udine, BX. Udine, BY. Udine, BZ. Udine, CA. Udine, CB. Udine, CC. Udine, CD. Udine, CE. Udine, CF. Udine, CG. Udine, CH. Udine, CI. Udine, CJ. Udine, CK. Udine, CL. Udine, CM. Udine, CN. Udine, CO. Udine, CP. Udine, CQ. Udine, CR. Udine, CS. Udine, CT. Udine, CU. Udine, CV. Udine, CW. Udine, CX. Udine, CY. Udine, CZ. Udine, DA. Udine, DB. Udine, DC. Udine, DD. Udine, DE. Udine, DF. Udine, DG. Udine, DH. Udine, DI. Udine, DJ. Udine, DK. Udine, DL. Udine, DM. Udine, DN. Udine, DO. Udine, DP. Udine, DQ. Udine, DR. Udine, DS. Udine, DT. Udine, DU. Udine, DV. Udine, DW. Udine, DX. Udine, DY. Udine, DZ. Udine, EA. Udine, EB. Udine, EC. Udine, ED. Udine, EE. Udine, EF. Udine, EG. Udine, EH. Udine, EI. Udine, EJ. Udine, EK. Udine, EL. Udine, EM. Udine, EN. Udine, EO. Udine, EP. Udine, EQ. Udine, ER. Udine, ES. Udine, ET. Udine, EU. Udine, EV. Udine, EW. Udine, EX. Udine, EY. Udine, EZ. Udine, FA. Udine, FB. Udine, FC. Udine, FD. Udine, FE. Udine, FF. Udine, FG. Udine, FH. Udine, FI. Udine, FJ. Udine, FK. Udine, FL. Udine, FM. Udine, FN. Udine, FO. Udine, FP. Udine, FQ. Udine, FR. Udine, FS. Udine, FT. Udine, FU. Udine, FV. Udine, FW. Udine, FX. Udine, FY. Udine, FZ. Udine, GA. Udine, GB. Udine, GC. Udine, GD. Udine, GE. Udine, GF. Udine, GG. Udine, GH. Udine, GI. Udine, GJ. Udine, GK. Udine, GL. Udine, GM. Udine, GN. Udine, GO. Udine, GP. Udine, GQ. Udine, GR. Udine, GS. Udine, GT. Udine, GU. Udine, GV. Udine, GW. Udine, GX. Udine, GY. Udine, GZ. Udine, HA. Udine, HB. Udine, HC. Udine, HD. Udine, HE. Udine, HF. Udine, HG. Udine, HH. Udine, HI. Udine, HJ. Udine, HK. Udine, HL. Udine, HM. Udine, HN. Udine, HO. Udine, HP. Udine, HQ. Udine, HR. Udine, HS. Udine, HT. Udine, HU. Udine, HV. Udine, HW. Udine, HX. Udine, HY. Udine, HZ. Udine, IA. Udine, IB. Udine, IC. Udine, ID. Udine, IE. Udine, IF. Udine, IG. Udine, IH. Udine, II. Udine, IJ. Udine, IK. Udine, IL. Udine, IM. Udine, IN. Udine, IO. Udine, IP. Udine, IQ. Udine, IR. Udine, IS. Udine, IT. Udine, IU. Udine, IV. Udine, IW. Udine, IX. Udine, IY. Udine, IZ. Udine, JA. Udine, JB. Udine, JC. Udine, JD. Udine, JE. Udine,

Todesanzeige.
 N. 796. Freiburg.
 Freunden u. Bekann-
 ten die Trauerkunde,
 daß mein lieber Vater
S. Schlager
 in Beierheim bei Karlsruhe
 heute früh 6 Uhr wohl vor-
 bereitet in die Ewigkeit ab-
 berufen wurde.
 Freiburg, 24. Sept. 1889.
 S. Schlager,
 Stiftungsverwalter.

N. 795. Ein gebildetes Fräulein,
 geläufig französisch sprechend und mu-
 sikalisch, wünscht Stelle als
Erzieherin
 oder Gesellschafterin. Es wird we-
 niger auf hohen Gehalt als gute Be-
 handlung gesehen.
 Gest. Offerten unter E. K. 61865 a.
 an Haasenstein & Vogler, Annoncen-
 Expedition in Karlsruhe, erbeten.

St. Kesselheim, Mannheim.
Havana Import,
 Cigarren en gros.
 Man verlange Preisliste.
 W. 677.32. Neelle Bedienung.
 Jurisdiktion nichtpassender Sorten.

N. 977. Karlsruhe.
Feuer-, Fall- u. einbrach-
schere Geld-, Bücher- und
Dokumenten-Schränke
 empfiehlt **Wih. Weiss**
 Karlsruhe Erbprinzenstr. 24

Bürgerliche Rechtspflege.
 Aufgebot.
 N. 787.2. Nr. 18.621. Waldshut.
 Das Groß. Amtsgericht hier hat heute
 folgendes

Aufgebot
 erlassen:
 Gypsmüller Albert Gebhard in
 Thingen hat unter Glaubhaftmachung
 des Verlustes eines am 1. September
 d. J. in Freiburg i. B. in einem Brief-
 umschlage zur Post gegebenen Prima-
 wechfels d. d. Thingen, 31. August 1889,
 auf 1465 Mark 25 Pf. lautend, das
 Aufgebotsverfahren beantragt.
 Der Inhaber dieser Urkunde wird
 aufgefordert, spätestens in dem auf
 Mittwoch den 2. April 1890,
 Vormittags 9 Uhr,
 vor dem diesseitigen Gerichte anberaum-
 ten Aufgebotsstermine seine Rechte an-
 zuzeigen und die Urkunde vorzulegen,
 widrigenfalls die Kraftlosklärung der-
 selben erfolgen wird.
 Waldshut, den 16. September 1889.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
 Tröndle.

Verfallensverfahren.
 N. 752.1. Nr. 12.987. Billingen.
 Das Groß. Amtsgericht Billingen
 hat unterm heutigen beschlossen:
 Johann Keiser, Bierbrauer von
 Weilersbach, ist im Jahr 1884 nach
 Amerika ausgewandert, ohne einen Be-
 vollmächtigten zurückzulassen; auch hat
 derselbe seit dem Jahre 1885 keine Nach-
 richt mehr von sich gegeben.
 Derselbe wird aufgefordert, sich
 innerhalb Jahresfrist
 dahier zu melden, indem er andernfalls
 für verschollen erklärt und sein Vermö-
 gen den mutmaßlichen Erben gegen
 Sicherheit in fürsorglichen Besitz gege-
 ben würde.
 Dies veröffentlicht:
 Billingen, den 19. Septbr. 1889.
 Der Gerichtsschreiber
 Groß. Amtsgerichts Billingen.
 Huber.

Erbeinweisung.
 N. 692.3. Nr. 10.509. Durlach.
 Die Witwe des Polizeidieners Friedrich
 Karbacher, Witwe, geb. Geggus von
 Weingarten, hat um Einweisung in
 Besitz und Gewahr der Verlassenschaft
 ihres Ehemannes gebeten. Etwaige
 Einreden hiergegen sind binnen
 vier Wochen
 dahier geltend zu machen, andernfalls
 dem Gesuche entsprochen werden würde.
 Durlach, den 16. September 1889.
 Groß. bad. Amtsgericht.
 Gerichtsschreiberei.
 Franke.

Erbeinweisungen.
 N. 757. Kenzingen. Sofia Held
 von Bleichheim, deren Aufenthalt un-
 bekannt ist, wird aufgefordert,
 binnen drei Monaten
 ihr Erbrecht an den Nachlaß ihres
 Eheims, Mathens Held, Landwirths
 von Bleichheim, ander geltend zu ma-
 chen, widrigenfalls sie bei Vornahme
 der Nachlasstheilung nicht berücksichtigt
 wird.
 Kenzingen, den 21. September 1889.
 Groß. Notar
 Kuenzer.

N. 781. Lahr. Christian Friedrich
 Brechel, geb. am 18. Juni 1837, und
 Wilhelm Brechel, geb. am 24. Februar
 1833, von Burgheim bei Lahr, in Ame-
 rika unbekannt wo abwesend, sind am
 Nachlaß ihrer verlebten Schwester,
 Magdalena Brechel, ledig, von Lahr,
 erbberechtigt und werden hiermit zu den

Badischer Frauenverein.
 Abtheilung I.
Kunstgewerbliches Atelier.
 Unter Leitung von Fräulein Irene Braun wird obige Anstalt in den
 dazu hergestellten Räumen, Gartenstraße 45, III. Stock, am 1. Oktober d. J.
 eröffnet und folgender Unterricht erteilt werden.
 Unterricht im ornamentalen Zeichnen und Entwerfen, im Blumenmalen
 (Aquarell, Gouache, Del), im Porzellan-, Fayence- und Majolikamalern,
 Brennen auf Holz und Leder, Metall- und Steinagen.
 Arbeiten von Fräulein Irene Braun in den genannten Techniken
 sind in dem Atelier, Gartenstraße 45, III. Stock, von Sonntag den 22.
 bis incl. Donnerstag den 26. d. M., täglich von 11 bis 1 Uhr und von
 3 bis 5 Uhr, ausgestellt.
 Dasselbst werden auch die näheren Bedingungen mitgetheilt und
 Anmeldungen entgegen genommen.
 Karlsruhe, den 21. September 1889.
 N. 744.4. Per Vorstand der Abtheilung I.

N. 799.1. Karlsruhe.
Haus- und Bauplatz-Versteigerung.
 Der Erbtheilung wegen wird aus dem Nachlasse des
 Privatiers August Scherer am
Dienstag dem 22. Oktober d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
 im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Erbprinzenstraße
 Nr. 10, 2. Stock:
 das in der Kriegsstraße dahier unter Nr. 95 ge-
 legene Anwesen — 20 r 09 qm Hofraute und
 Hausgarten mit zweistöckigem Wohnhause — einer-
 seits neben Fabrikant Wilhelm Lorenz, andererseits
 neben Baumeister Friedrich Horst —
 taxirt zu **30,000 Mark,**
 zu Eigenthum versteigert und endgiltig um das Höchst-
 gebot zugelassen, wenn mindestens die Schätzung hier
 geboten wird.
 Das Anwesen enthält bei seiner günstigen Lage
 mehrere Bauplätze.
 Die Steigerungsbedingungen können inzwischen bei
 Unterzeichnetem eingesehen werden.
 Karlsruhe, den 21. September 1889.
 Bender, Notar.

Dr. med. H. A. Wildermuth in Stuttgart
 wird (wie bisher als ärztlicher Vorstand der Anstalt Schloss
 Stetten i. R.) Nervenranke, insbesondere mit Epilepsie und
 ähnlichen Leiden behaftete, deren Bedürftigkeit durch ein amt-
 liches Zeugniß beglaubigt ist, unentgeltlich ärztlich berathen.
 Persönliche Vorstellung notwendig.
 N. 507.3.
 Sprechstunde tägl. 2-4 Uhr. Eugenstr. 4 II.

SCHERING'S PEPSIN-ESSENZ
 nach Vorchrift von Dr. Oscar Hebreich, Professor der
 Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin.
 Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sob-
 brennen, Magenverstopfung, die Folgen des Unmäßigkeit
 im Essen und Trinken werden durch diese angenehm schme-
 ckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt.
 Preis p. 1/4 Fl. 3 M. 1/4 Fl. 1.50.
Schering's Grüne Apotheke
 Berlin N., Chaussee-Str. 19.
 Niederl. in fast sämtl. Apoth. u. d. renom. Drogen-
 handlg. Brief. Bestellungen werd. prompt ausgef.

Mannheim. Ich habe mich hier als
Rechtsanwalt
 niedergelassen.
 Mein Bureau ist mit dem des Herrn Rechtsanwalts
Josef Geissmar vereinigt und befindet sich
A. 2. Nr. 1.
Mannheim, den 20. September 1889.
Leopold Geissmar,
 Rechtsanwalt.
 N. 742.2.

Abtheilungsverhandlungen mit Frist von
 drei Monaten
 mit dem Bemerken anber vorgeladen,
 daß im Falle ihres Nichternehmens die
 Erbschaft Denen zugetheilt würde, wel-
 chen sie zuläme, wenn die Vermitteln zur
 Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt
 hätten.
 Lahr, den 5. September 1889.
 Der Groß. Notar:
 Viehl.

Abtheilungsverhandlungen mit Frist von
 drei Monaten
 dahier geltend zu machen, widrigenfalls
 der Nachlaß so vertheilt würde, als ob
 die Vorgeladenen zur Zeit des Erban-
 falls nicht mehr am Leben gewesen
 wären.
 Rehl, den 21. September 1889.
 Großherzogl. Notar
 Ditzig.

N. 782. Lahr. Josef Dodelmann,
 Cigarrenmacher von Oberweier, in
 Amerika unbekannt wo abwesend, ist
 am Nachlaß seiner Mutter, Tobias
 Dodelmann Witwe, Elisabetha, geb.
 Benz von Oberweier, erbberechtigt und
 wird hiermit zu den Abtheilungsverhand-
 lungen mit Frist von
 drei Monaten
 mit dem Bemerken öffentlich anber
 vorgeladen, daß im Falle seines Nicht-
 ernehmens die Erbschaft Denen zuge-

Jahre alt, von Meien, zuletzt
 wohnhaft daselbst.
 3. Friedrich Louis Weber, 34 Jahre
 alt, von Eberbach, zuletzt wohn-
 haft in Eberbach.
 4. Johann Georg Heinrich Vetter,
 28 Jahre alt, von Hellingen, zu-
 letzt wohnhaft daselbst.
 5. Philipp Mayer, 32 Jahre alt,
 von Hartheim, zuletzt wohnhaft
 in Brombach.
 6. Adolf Albricker, 27 Jahre alt,
 von Untereggingen, zuletzt wohn-
 haft in Eberbach.
 7. Johann Jakob Kösch, 23 Jahre
 alt, von Haag, zuletzt wohnhaft
 daselbst.
 8. Fabian Federer, 26 Jahre alt,
 von Hög, zuletzt wohnhaft in E-
 berbach.
 9. Theodor Hina, 28 Jahre alt,
 von Jettendorf, zuletzt wohnhaft in
 Eberbach.
 10. Louis Paul Max Unger, 28
 Jahre alt, von Arnstadt, zuletzt
 wohnhaft in Eberbach.
 11. Wilhelm Freitfeld, 24 Jahre
 alt, von Br. Holland, zuletzt wohn-
 haft in Eberbach,
 welche beschuldigt werden:
 Dürr, Stadelin, Weber, Vetter und
 Mayer als beurlaubte Wehrmänner
 der Landwehr 1. Aufgebots,
 Albricker, Kösch, Federer, Hina und
 Freitfeld als Esfabreferenten,
 Unger als beurlaubter Referent,
 ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein,
 (Uebertretung gegen § 360 St.G.B.)
 werden auf Anordnung des Gr. Amts-
 gerichtes hier selbst auf
 Mittwoch den 13. November 1889,
 Vormittags 8 Uhr,
 vor das Groß. Schöffengericht Eberbach
 zur Hauptverhandlung geladen. Auch
 bei unentschuldigtem Ausbleiben wird
 zur Hauptverhandlung geschritten und
 werden dieselben auf Grund der nach
 § 472 St.G.B. vom Königl. Bezirks-
 kommando Eberbach ausgestellten Erklä-
 rung verurtheilt werden.
 Eberbach, den 21. September 1889.
 Appel.
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.
 Die Veräußerung aller
 Aktien r. betr.
 Bei unterzeichnetem Stelle ist ein Vor-
 rath von ca. 250 Zentner alter Aktien,
 Register r., zur Papierfabrikation ge-
 eignet, vorhanden, welcher unter der
 Bedingung der Einlieferung dem Ver-
 kauf ausgesetzt wird.
 Angebote hierauf sind bis zum 15.
 f. Wts. schriftlich anber einzureichen.
 Mannheim, 20. September 1889.
 Groß. Hauptzolllamt.

N. 801.1. Karlsruhe.
Groß. Bad. Staats-
Eisenbahnen.
 Die Lieferung von für das Jahr
 1890 erforderlichen Materialien soll im
 Submissionswege vergeben werden, und
 zwar:
 I. Holzwaaren: Rechen, Schaufel-
 stiele, Reifgabeln und Priemen-
 bauchsen.
 II. Seilen, Särten und Binsel ver-
 schiedener Art.
 III. Seilerwaaren: Berg, Hanf,
 Schüre, Bindfaden und Seil-
 stränge.
 IV. Lederwaaren: Hüte, Felle, Nä-
 riemen und Flagenfuttermale.
 V. Gewebe: Borhanstoff, Tencide,
 Büsch, Leinwand, Schläuche,
 Ledertuch und Apparatdecken.
 VI. Polsterwaaren: Deden,
 Schüre, Borde, Gurten, Hien,
 Faden, Schmirpöfeler, Wieden-
 garn und Borhangringe.
 Angebote sind schriftlich, verschlossen
 und mit der Aufschrift „Submission
 7. Oktober“ spätestens bis
Montag den 7. Oktober d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
 bei uns einzureichen.
 Die Lieferungsbedingungen und die
 Zeichnungen der zur Vergabung gelan-
 genden Materialien werden auf portof-
 reie Anfrage, in welcher die gewünsch-
 ten Gruppen verzeichnet sein müssen,
 von uns abgegeben.
 Musterhefte liegen in unserem Ver-
 seigerungslokal auf. Eine Zufendung
 der Muster findet nicht statt.
 Karlsruhe, den 23. September 1889.
 Groß. Hauptverwaltung der Eisen-
 bahnmagazine.

Bekanntmachung.
 N. 807. Nr. 316. Bretten.
 Zur Fortführung der Vermessungs-
 werke und der Lagerbücher nachfolgen-
 der Gemarkungen ist im Einvernehmen
 mit den Gemeinderäthen der be-theiligten
 Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem
 Rathhause der betreffenden Gemeinde
 anberaumt: für die Gemarkung:
 1. Hinklingen, Samstag den 5.
 Oktober d. J., Vormitt. 9 Uhr.
 2. Hinklingen, Dienstag den 8.
 Oktober d. J., Vormitt. 9 Uhr.
 3. Hinklingen, Donnerstag den 10.
 Oktober d. J., Vormitt. 9 Uhr.
 4. Gölshausen, Montag den 14.
 Oktober d. J., Vormitt. 9 Uhr.
 Die Grundeigentümer werden hiermit
 mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt,
 daß das Verzeichniß der seit der letzten
 Fortführung eingetretenen, dem Ge-
 meinderath bekannt gewordenen Verän-
 derungen im Grundeigenthum während
 acht Tagen vor dem Fortführungsstermin
 zur Einsicht der Theilnehmenden auf
 dem Rathhause aufsteigt; etwaige Einwen-
 dungen gegen die in dem Verzeichniß vor-
 gemerkten Veränderungen in dem Grund-
 eigenthum und deren Beauftragung im
 Lagerbuch sind dem Fortführungsbeam-
 ten in der Tagfahrt vorzutragen.
 Die Grundeigentümer werden gleich-
 zeitig aufgefordert, die seit der letzten
 Fortführung in ihrem Grundeigenthum
 eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht
 ersichtlichen Veränderungen dem Fort-
 führungsbeamten in der bezeichneten
 Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der
 Form der Grundstücke eingetretenen Ver-
 änderungen sind die vorgeschriebenen
 Handriffe und Messurfunden vor der
 Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder
 in der Tagfahrt bei dem Fortführungs-
 beamten abzugeben, widrigenfalls die-
 selben auf Kosten der Theilnehmenden
 von Amtswegen beschafft werden müssen.
 Bretten, den 24. September 1889.
 Der Bezirksgeometer:
 Weyer.

Bekanntmachung.
 N. 783. Karlsruhe.
 Zur Aufstellung des Verzeichnisses
 der seit der Katastervermessung der Ge-
 markung Michelbach in dem Grund-
 eigenthum derselben eingetretenen Ver-
 änderungen, sowie zur Aufstellung des
 Lagerbuchs ist Tagfahrt auf die Tage
 von **Donnerstag den 3. bis Samstag**
den 5. Oktober,
 jeweils Vormittags von 8-12 und
 Nachmittags von 2-6 Uhr in das
 Rathhaus zu Michelbach anberaumt.
 Gemäß § 5 der Verordnung des
 Groß. Ministeriums der Finanzen
 vom 3. Dezember 1858 werden die
 Grundeigentümer hiermit aufgefordert,
 die seit der Katastervermessung ein-
 getretenen, aus dem Grundbuche nicht zu
 ersiehenden Veränderungen in ihrem
 Grundeigenthum bei dem unterzeichne-
 ten Fortführungsbeamten in der Tag-
 fahrt anzumelden und gleichzeitig die
 vorgeschriebenen Handriffe und Mes-
 surfunden über die in der Form der
 Grundstücke eingetretenen Veränderun-
 gen abzugeben, widrigenfalls solche auf
 Kosten der Theilnehmenden von Amtswegen
 beschafft werden müssen.
 Ebenso werden gemäß Art. 7 der
 Landesherlichen Verordnung vom 11.

Bekanntmachung.
 N. 800.1. Nr. 2531. Karlsruhe.
Bautechniker-Gesuch.
 Zu sofortigen Eintritt für dauernd
 wird ein technischer Bureaugehilfe mit
 schöner Handschrift gesucht.
 Jahresgehalt 1040 Mk. Bewerber
 wollen sich bis längstens 5. Oktober
 bei uns mit eigenhändig geschriebener
 Eingabe unter Anfügen von Zeugnissen
 melden.
 Karlsruhe, den 23. September 1889.
 Groß. Hofbauamt.
 Demberger.

Bekanntmachung.
 N. 806.1. Emmendingen.
Kartoffellieferung.
 Die Lieferung von 40 bis 50000 Kilo
 guter Speisekartoffeln wird im Wege
 des schriftlichen Angebotes vergeben.
 Auftragende Lieferanten wollen ihre
 Preisangebote bis längstens 1. f. Wts.
 dahier einreichen.
 Emmendingen, 23. September 1889.
 Gr. Heil- und Pflanz-Anstalt.

Bekanntmachung.
 N. 805.1. Emmendingen.
Holzlieferung.
 Die Lieferung unserer Bedarfs an
 Schreinerholz wird im Wege des
 schriftlichen Angebotes vergeben. Auf-
 tragende Lieferanten wollen ihre Preis-
 angebote — franco Anstalt — bis läng-
 stens 1. f. Wts. dahier einreichen.
 Näheres ist schriftlich und mündlich
 durch die hiesige Verwaltung zu erfahren.
 Emmendingen, 23. September 1889.
 Gr. Heil- und Pflanz-Anstalt.

Bekanntmachung.
 N. 797.1. Am Montag dem 30.
 d. S., Vormitt. 9 Uhr, sollen auf dem
 Hofe der Nikolaus-Kaserne zu Straß-
 burg i. G. eine Anzahl überzähliger
 Dienstpferde des unterzeichneten Re-
 giments öffentlich gegen baare Zahlung
 unter den an der Verkaufsstelle bekannt
 zu machenden Bedingungen versteigert
 werden.
 Mannen-Regiment 15.
 (Mit einer Beilage.)